



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

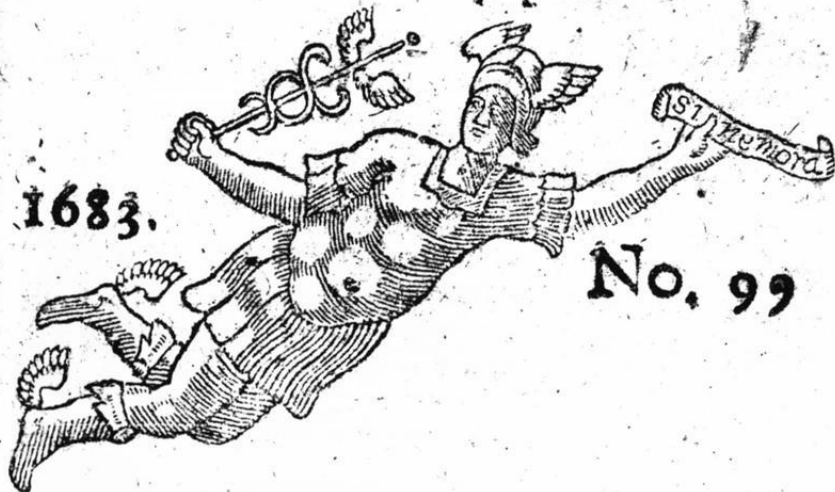
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 99, Vom 11. DECEMBER. 1683.

1683

Nordischer



Vom II. DECEMBER.

Coria Schreibens auß Mex/ vom 7 Dec.

Ekommen noch täglich frische Böcker auß Mex/ umb Luxemburg enger einzuschließen/ und die Auf- fälle/ so selbige Garnison auff dieses Land thut/ zu ver- hindern; Der Herr Marschall de Crequy ist immer allhier/ um alles anzuordnen/ und vermeinet den me- sten theils des Winters hter zu bleiben. Die letzte Briefe/ so er von Versailles empfangen/ melden/ daß man daselbst noch immer die Bestätigung des Friedens verhoffe/ daß aber andere Frankreich mit einem offen- bahren Kriege bedrohen/ zu Folge dessen/ was zwischen den Frankosen und Spaniern beydes zu Wasser und Land schon vorahet. Der König continue noch im- mer die neue Werbungen zu Ross und zu Fuß anzurhei- ben/ und lasse auch die Gelder unanffhörlich auffbrin- gen

Ich Kaiser **LEOPOLD** / ein weitberühmter Kaiser
des Römischen Reichs / ein Beschützer und Vorsteher
meines Landes / ein Beschirmer der Christenheit / doch
alles durch Hilfe unsers gekreuzigten **CHRIST**
und durch unsern lebendigen **GOTT** / der Himmel und Erde
erschaffen hat. Wir wissen das kein anderer **GOTT** ist als un-
ser **GOTT** allein; Du sollst wissen Kaiser der Türcken /
Sohn des Mahomets / was hat dein Gott Mahomet anders
als durch eine Taube / einen Ochsen oder andere Teuffels Kün-
ste / und durch seinen Magnetstein an welchem er hangen ge-
blieben / wodurch derselbe dich und all dein Volk hat bezaub-
ert. Wisse du Sohn des Mahomet / trotz müthiger Kaiser
der Türcken / du berühmst und vermissst dich einen Obersten
und Gardian unsers gekreuzigten **CHRIST** zu seyn / du sollst
wissen / das dein großer Hochmuth und Aufgeblasenheit nicht
länger wird währen / als wie mit Nebucadnezar / der mit dem
Bieh das Gras müste essen / und nachdem bekennen / das kein
anderer Gott war als der **GOTT** Israel / dann hat dein
Gott Mahomet wohl einen Stern am Himmel machen könn-
en wie unser **GOTT** / der Himmel und Erde erschaffen hat /
du berühmst dich so einen großen Gott und all sein Volk / vom
Osten bis zum Westen zu verfolgen und dich Meister zu ma-
chen der ganzen Christenheit / du mußt aber wissen hochmüthiger
Kaiser / das du dein Schwert nicht lauffen ohne **GOTT**
oder den gekreuzigten **CHRIST** / welchen die Juden ver-
folgt und getödtet / wiewohl sie damit ihr und ihren Kindern
eine Ewige / bis auff diese Stund währende Zerstreuung sich
auff dem Hals gebracht haben / und solcher Gestalt soll es so
einem trotzigem Kaiser auch ergehen / welcher uns Christen ges-
dencket zu verfolgen / der soll noch selbst bis an das Ende der
Erden verfolgt werden. Deinen Glauben und dein Joch wel-
che der Mahomet hat auffgeworffen / wollen wir nicht anneh-
men. Ich Kaiser Leopold bin vor deinen Drohen nicht
bestürzt / noch im geringsten darfür erschrocken / sondern mein
Schwert und alle meine Kriegs Macht ist vor dich zum besten /
dann mein Volk ist bereit wieder dich zu strecken / und sich ho-
her todt zu fechten / als unter deinem Joch den Hals zu beugen.
Hiemit sey gegrüßet hochmüthiger Türckischer Kaiser / daserne du
es willst annehmen / gleich wie du mir angethan hast. Deinen
Brief achte ich nichts und ist mir vor dir nicht bange / &c.